

Buntes Lagerleben

Rürnberg erstarrt im Festkleid. Kein Haus, das sich nicht zum Parteitag geschmückt hat. Die Nürnberger haben einen edlen Wettstreit ausgeschrieben, um den Führer und seine Getreuen würdig zu empfangen. Fahnen wehen von hohen Masten, Girlanden überspannen die Straßen. In der Stadt brandet ein gewaltiger Verkehr. Kraftwagen ziehen in langen Kolonnen durch die Straßen, Marschkolonnen marschieren mit klingendem Spiel zu ihren Quartieren. Tausende säumen die Anmarschstraßen und jubeln den Kämpfern Adolf Hitlers zu. Ein buntes Bild der Uniformen entwickelt sich in dem Nürnberg des Reichsparteitages. Hier das Braun der SA, dort das Schwarz der SS und das Grün der Arbeitsdienstes und dort das Feldgrau unserer Wehrmacht.

Sonderzüge rollen hintereinander an.

Sie bringen die Hunderttausende aus allen Gauen des Reiches. Die ersten Abteilungen des Reichsarbeitsdienstes, der in Stärke von über 40 000 Mann an den Nürnberger Tagen teilnimmt, sind am Montagvormittag ins Lager Langwasser eingetroffen. Insgesamt 63 Sonderzüge liefen hintereinander ein.

Die Wehrmacht rückte zum Teil in Kraftwagen, teils mit Sonderzügen an. Es sind Angehörige aller Truppengattungen, die bis zum Montagabend bis zum letzten Mann in ihre Quartiere eingerückt waren. Vor den Toren der Stadt, im Feldlager Gaismannshof, haben die 20 000 Soldaten ihr Lager gefunden. Dort herrscht ein reges, militärisches Leben. Am Montagmittag besichtigten der Divisionskommandeur von Nürnberg, Generalmajor Hase, und Generalleutnant Streicher das große Lager der Wehrmacht. Ein Teil der Abordnungen der Luftmacht und der Verbratung der Marine haben das Lager bereits am Sonntag bezogen. In zahlreichen Zelten sind

die Truppen zu je 130 Mann untergebracht.

Jeder hat einen eigenen Strohsack und drei Decken. Die Zelte sind an den Längsseiten mit Holz verschalt. In jedem Zelt befindet sich eine abgesonderte Schreibstube. An der einen Seite des Lagers sind große Mannschaftszelte errichtet, in denen die Verpflegung eingenommen wird. Kabinen stehen zur Verfügung. Am Eingang des Lagers befindet sich

das Zelt, in dem die alten Fahnen des Heeres und der Marine aufgestellt sind, die von einer Ehrenkompanie aus dem Gebäude des Divisionskommandeurs in das Lager übergeführt werden. Die Straßen des Lagers, die die Namen von Hindenburg, Blomberg, Göring, Raeder, Frick und Wäckerling tragen, sind meist mit Bäumen angelegt. Vor jedem Zelt haben die Vorposten kleine Gärten angelegt. Vielfach sind die Plätze vor den Zelten mit künstlerisch ausgeführten Nachbildungen des Hohenstaufen, von Burgen und Kirchen aus den Heimatorten der Truppenteile geschmückt. Wein und Steine aus den Brücken des Jura haben das Material für diese Arbeiten geliefert, die geradezu im Wettbewerb zwischen den einzelnen Abteilungen der Wehrmacht ausgeführt werden. Im Lager herrscht eine fröhliche Stimmung.

43 000 Arbeitsmänner zogen ein.

Mit klingendem Spiel zogen am Montag die ersten drei braunen Marschkolonnen des Arbeitsdienstes in das riesige Zeltlager Langwasser ein. In straffer Haltung, den Spaten gekullert, marschierten die Arbeitsmänner von den Bahnhöfen der Umgebung des Aufmarschfeldes, namentlich von der Station Nürnberg-Dudenbach, in die Stadt der Reichsparteitage ein. In kürzesten Abständen liefen 63 Sonderzüge des Arbeitsdienstes in die Bahnhöfe ein. Die Einteilung der Reichsbahn bewährte sich in dieser ersten „großen Schlacht“ glänzend; bis gegen 20 Uhr konnten sämtliche Sonderzüge des Arbeitsdienstes abgefertigt und das Heer der 43 000 Arbeitsmänner in das Lager Langwasser befördert werden. Außerdem bringt jeder Zug riesige Scharen von Besuchern, die den Parteitag mitzuerleben wollen.

Nationalsozialistische Rassepolitik

Reichsleiter Dr. Goebbels auf der Reichstagung der Auslandsdeutschen in Erlangen 1936.

Im Rahmen der vierten Reichstagung der Auslandsdeutschen in Erlangen 1936 sprach Reichsleiter Dr. Goebbels, der Leiter des nationalsozialistischen Amtes, in einer großen Kundgebung zu den Auslandsdeutschen. Dem lebendigen Bild, das Dr. Goebbels von der nationalsozialistischen Rassepolitik entwarf, stellte er die grundlegende Erklärung voran, daß der Nationalsozialismus gar nicht daran denkt, mit seiner Rassepolitik anderen Völkern gegenüber Propaganda zu machen und anderen Völkern seine Maßnahmen mit Gewalt aufzuzwingen. Er wolle lediglich die Maßnahmen, die er auf diesem Gebiet für notwendig erachte und durchführe, auch nach außen hin verteidigen. Dazu könnten gerade die Auslandsdeutschen das Ihrige dazu beitragen; denn sie könnten mitwirken, zu vermeiden, daß durch eine falsche Ausdeutung der nationalsozialistischen Rassepolitik im Ausland eine Verhöhnung Deutschlands gegenüber entstehe, die es den anonymen Drahtziehern gestalte, ihr unheilvolles Spiel zu treiben. Der Redner legte dann die Grundzüge der nationalsozialistischen Rassepolitik dar und zeichnete den Gegensatz zwischen der rein materialistischen und der rein ideologischen Weltanschauung, die sich darin gleich seien, daß sie beide das Volk zum Objekt gehabt haben. Die Judenfrage sei eine rein innenpolitische Angelegenheit.

Kurze Nachrichten

Berlin. Nach einem einstündigen Aufenthalt in Hamburg trafen die auf Einladung des NS-Rechtswahrerbundes Deutschland besuchenden englischen Juristen in der Reichshauptstadt ein. Nach einer Kranzniederlegung am Ehrenmal wurden sie vom Reichsrechtsführer Reichsminister Dr. Frank empfangen.

München. Der englische Politiker Lloyd George, der sich zur Zeit in Deutschland aufhält, ehrte die deutschen Gefallenen des Weltkrieges durch eine Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal. Er legte einen Kranz mit einer Schleihe in den englischen Farben nieder. Vor dem Kriegerdenkmal hatte ein Posten des Reichshauptwachtbesatzung das Geleit gegeben.

Die deutsche Rechtskultur

Reichsminister Dr. Frank empfängt die englischen Juristen.

Die auf Einladung des NS-Rechtswahrerbundes nach Deutschland gekommenen dreißig englischen Juristen folgten am Montagmorgen einer Einladung des Reichsrechtsführers, Reichsminister Dr. Frank, in das Haus der deutschen Presse in Berlin. Unter den englischen Gästen, die am Dienstag nach München fahren und weiter nach Nürnberg, Frankfurt a. M. und Wiesbaden besuchen werden, befindet sich auch Rechtsanwalt Kidd, der als Ehrengast des Führers am Reichsparteitag teilnimmt. Reichsminister Dr. Frank überbrachte den englischen Juristen die Grüße des Führers, der deutschen Reichsregierung und der deutschen Rechtswahrer. Er gab der Veranstaltung Ausdruck, daß England, das Land mit der ununterbrochenen größten Rechtskultur der Welt,

durch die Jahrhunderte hindurch an den Grundlagen des englischen Rechts

festgehalten habe. In Deutschland würden die englischen Juristen Gelegenheit haben, das Leben des Volkes unter dem Schutze der nationalsozialistischen Regierung kennen zu lernen, sie würden danach manches Urteil berichtigen können, das in der Welt über den Nationalsozialismus noch vorherrsche.

Wir glauben, erklärte der Minister, daß letzten Endes das Recht einer Regierung legitimiert werde aus der geistigen Wohlfahrt des Volkes. Wir bilden daher mit Stolz und Genugtuung auf die Entwicklung der ersten dreieinhalb Jahre des Regimes unseres Führers. Mit England verbinden uns auf dem Gebiet des Rechtslebens innige Beziehungen, ebenso auf dem Gebiet der Kultur und der Geschichte. Gerade in diesen Tagen, da in der ganzen Welt Angstzustände vor der bolschewistischen Mentalität sich zeigen, können wir Ihnen sagen:

Unsere Rechtsordnung hat dem deutschen Volk die Garantie der Selbstbestimmung gegenüber dem bolschewistischen Chaos ermöglicht.

Wir haben durch die völlige Niederdrückung des Bolschewismus dem deutschen Volk das Lebensrecht zurück erlangt. Reichsminister Dr. Frank ging auf verschiedene ihm von den Gästen gestellte Fragen, insbesondere die zu den engsten Beziehungen ein und zeigte an Hand von Beispielen, wie in Deutschland die Freiheit des Bürgers durch die Wiederherstellung der Freiheit des Vaterlandes und die Autorität des Rechts durch die Wiederherstellung der Autorität des Reiches gesichert sei. Die deutschen Rechtswahrer wollten Hand in Hand mit ihren englischen Kollegen an der Rechtskultur der beiden großen Völker arbeiten.

Nus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 8. September 1936.

Spruch des Tages

Das macht frei, jede Leistung in ihrem Werte zu sehen und anzuerkennen.

Jubiläum und Gedenktag

9. September.

9 n. Chr. Schlacht im Teutoburger Wald.
1835 Der Schriftsteller Houston Stewart Chamberlain geboren.

1915 (bis 2. Oktober) Schlacht bei Wilna.

Sonne und Mond.

9. September: S.-M. 5.23, S.-U. 18.30; M.-M. 23.17, M.-U. 15.21

Meine Zeitung

Es gab einmal Zeiten, da viele Menschen das Lesen einer Zeitung für überflüssig hielten. Sie lasen allenfalls die Familienanzeigen und Inserate oder, wenn es hoch kam, den Roman und dieses oder jenes im lokalen Teil, aber für das übrige interessierten sie sich nicht. „Das ist mir gleichgültig“, sagten sie, oder „das geht mich nichts an, davon verstehe ich nichts.“

Es war eine ebenso bequeme wie kurzfristige Anschauung, die heute überwunden ist. Das Zeitungslesen ist in den Kreis der staatsbürgerlichen Pflichten einbezogen worden. Die Zeitung ist ein unentbehrlicher Bestandteil unseres nationalen und kulturellen Lebens, und sie verdient darum, daß man ihr nicht flüchtige Neugier, sondern wirkliches Verständnis entgegenbringt. Dazu gehört vor allem, daß man sie richtig, mit Klarer, ruhiger, gesammelter Aufmerksamkeit liest. Man kann sehr vieles aus ihr lernen, und man sollte sie immer als ein Ganzes betrachten; man sollte sich mehr und mehr angewöhnen, immer nur das aus ihr herauszuholen, was einem besonders verlockend und interessant erscheint. Der Leser, der nur oberflächlich diese oder jene Nachricht erspäht, ist ebenso unentwertet wie der andere, der nur hinter trügerischen Sensationsnachrichten her ist, der am liebsten den Bericht von irgendeinem Mord oder Unglücksfall auswendig lernt, um auf diese Weise einen Stoff für eine Unterhaltung zu bekommen.

Menschen dieser Art sind auch nie fähig, die innere und äußere Konzentration aufzubringen, um ein gutes Buch zu lesen. Sie sehen einmal hinein oder lesen ein paar Seiten und legen es dann wieder weg. Für sie hat alles Lesen nur einen Sinn, soweit sie es als Reiz- oder Betäubungsmittel gebrauchen können.

In Zeitung und Buch spiegelt sich das Leben, und darum ergänzen sie sich. Darum erfüllen sie gemeinsam die Aufgabe, den Menschen zu bilden, nicht nur wissenschaftlich, sondern vor allem als geistliches und geistiges Wesen, als das, was wir Charakter nennen. Zeitung und Buch: wir brauchen beide. Wir wollen nicht nur Zeitungsläser sein — aber wir wollen auch nicht zu denen gehören, die hochmütig abgelehrt von der Wirklichkeit des Alltags in den Büchern allein die Werte des Lebens suchen.

Im Mandorfeld bei Braunsdorf. In dem überfluteten Gelände zwischen dem Landberg und Großpöppel spielte sich die militärische Übung der verstärkten 101er, die am Sonntag und Sonntag in unserer Stadt und in den Landgemeinden im weiten Umkreise in Quartier gelegen hatten, am gestrigen Vormittag ab. Den vielen Mandorfeldbummelern, die um 5 Uhr mit den Truppen ausrückten, boten sich verschiedentlich prächtige militärische Bilder. Gegen 11 Uhr wurde „Das

Aufgaben des Friedens

Dritte Weltkonferenz in Washington eröffnet.

Am Montagabend wurde in Anwesenheit von nahezu 1000 Vertretern von über 50 Staaten in der großen „Verfassungshalle“ Washingtons die Dritte Weltkonferenz feierlich eröffnet. Nach einleitenden Worten des Präsidenten der Konferenz, Generaldirektor Dr. Dörpmüller, begrüßte der Konferenzleiter, Professor Durand von der Stanford-Universität in Kalifornien, in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache die Erschienenen.

Staatssekretär Hull betonte in seiner Rede, daß die Energiequellen der Erde, mit denen sich die Konferenz befaßt, leider immer mehr zu Zwecken der Zerstörung als zu solchen des friedlichen Aufbaues verwendet würden. Diese bedauerliche Entwicklung nehme ihren Lauf, obwohl die Menschheit doch gelernt haben sollte, daß jeder Krieg die Zivilisation um Jahre zurückwerfe, und obwohl es feststehe, daß in einem modernen Krieg nicht die Armeen, sondern die ganzen Völker gegeneinander eingesetzt werden würden. Die Folge würde eine Vernichtung der ganzen Zivilisation sein. Staatssekretär Hull wies weiter darauf hin, daß die Verantwortung der Staatsmänner aller Nationen noch niemals in der Weltgeschichte so groß gewesen sei wie in dieser Stunde. Gerade jetzt biete sich aber auch den Völkern eine unvergleichliche Gelegenheit, zu geordneten gegenseitigen Beziehungen zurückzukehren und zu einer friedlichen Zusammenarbeit zu gelangen.

Die Volksnähe

des nationalsozialistischen Rechts

3. Jahrestagung der Akademie für deutsches Recht.

Der Präsident der Akademie für deutsches Recht, Reichsminister Dr. Hans Frank, hat die dritte Jahrestagung der Akademie auf die Zeit vom 22. bis 24. Oktober d. J. in München festgesetzt. Im Rahmen der Veranstaltung wird die Grundsteinlegung zum Haus des deutschen Rechts stattfinden. Die wissenschaftlichen Vorträge werden von den hervorragenden Sachkennern des In- und Auslandes gehalten. Eine große Ausstellung „Das Recht“, die einen Gesamtüberblick über die Rechtsaufgaben des Nationalsozialismus: Rasse, Boden, Staat, nationale Ehre und nationale Arbeit, wie auch eine geschichtliche Schau der Rechtsdisziplinen in den verschiedenen Ländern zeigen wird, soll den Volksgenossen zugänglich gemacht werden, um damit die Volksnähe des nationalsozialistischen Rechts aufzuzeigen.

Ganze Halt! geblieben, und während am Hochbehälter in Braunsdorf die Offiziere zur Kritik versammelt waren, sammelten die Truppen auf der sog. Erleichterung zwischen Oberborsdorf und Kleinopitz, wo die Feldküchen aufgeschlagen waren und mit ihrem Inhalt die Hungerigen sättigten. Später legte sich die Regimentsmusik an die Spitze der angetretenen 101er, und durch Dresden ging in langsamem Marsch nach Stolpen, wo am Abend Massenquartiere bezogen wurden.

Wälder Sturm hat in der vergangenen Nacht und am heutigen Tage in den Ostgärten großen Schaden angerichtet und Äpfel, Birnen und Pflaumen in großen Massen von den im Durchschnitt sehr gut bedangenen Bäumen herobgerissen.

Weiß jemand, wer die Lämmer sind? In einer der letzten Nächte ist im Oberen Park unter Anwendung von Gewalt wieder eine der von der Stadt der Allgemeinheit zur Verfügung gestellten Ruhebänke total zertrümmert und die eisernen Pänder verbogen worden. Das ist eine Gemeinheit, sondergleichen und ein Frevel an dem öffentlichen Eigentum, der schwer geahndet wird. Noch sind aber die Täter nicht bekannt. Personen, die Wahrnehmungen gemacht haben oder Kenntnis über die Täter besitzen, werden gebeten, sofort der Polizei Mitteilung darüber zu machen, damit die Täter bestraft werden können.

Wieder soll ein Fußweg eingezogen werden. Wie der Amtshauptmann im amtlichen Teile dieser Nummer bekannt macht, beabsichtigen die Gemeinden Penzlin und Rothschönberg den die Eisenbahn kreuzenden Fußweg von Rothschönberg nach Rothschönberg für den öffentlichen Verkehr einzuziehen.

Die Kalerinnung für den Bezirk Meissen hielt am Sonntagabend im Katscheller in Vornahme eine Pflichtversammlung ab, die von über hundert Kalermeistern besucht war. Außer einigen fachlichen Fragen, wie die Erfahrungen mit deutschem Feinmehl, Ausprache über die Innungsbeiträge usw., wurde die Urlaubsregelung im Kalergewerbe bekanntgegeben. Fachliche Schulungsabend sollen im Winter monatlich einmal in Meissen stattfinden. Weiter erfolgte die Ausgabe der Handwerkskarten.

Verlängerung der Patenteinzelzulassungsfrist für Einzelhandel und Gaststätten. Der Landesorganisationsausschuß für das „Fest der deutschen Traube und des Weins 1936“ hat die Zulassungsfrist für Einzelhandel und Gaststätten bis Sonntagabend, 12. September, verlängert. Alle bis zu diesem Tag eingehenden Anträge können von dem Landesorganisationsausschuß genehmigt werden. Während des Festes der deutschen Traube und des Weins vom 19. bis 27. September dürfen Zulassungen nicht mehr erfolgen. Der Patenteinzelverkauf und der Patenteinzelhandel ist während des Festes nur den zugelassenen Einzelhandelsgeschäften und Gaststätten erlaubt.

Parteiamtliche Bekanntmachung.

Wichtig! Anordnung für den Reichsparteitag 1936.

Sämtliche Politischen Leiter (Bahnfahrer), Zivildienstge-nossen und Frauen stehen jeweils eine halbe Stunde vor Ab-fahrt des Sonderzuges S 333 abfahrtsbereit und zwar in Meissen 0.45 Uhr. — Abfahrt des Sonderzuges 1.20 Uhr —, in Mültz 1.00 Uhr — Abfahrt des Sonderzuges 1.35 —, in Rastau 1.30 Uhr — Abfahrt des Sonderzuges 2.02 Uhr. Sämtliche vorhandenen Bahnen der Ortsgruppen und Stütz-punkte und die von der DAB zugewiesenen Bahnen haben zur Stelle zu sein und sind mit einem Anhänger kenntlich zu machen. Politische Leiter treten an im Marschdang III.

REDA, Kreisleitung Meissen — Kreisorganisationsamt.